

Der Berg ruft

Beim Event „Best of 55“ entstand live ein komplettes Buch – geschrieben auf der Zugspitze.

Von Nina Hesse

Kann man an einem Tag ein Buch schreiben? Ja, man kann. 55 Trainer und Berater, alles gestandene Experten aus Verkauf und Marketing, haben es in einem einmaligen Rekordversuch bewiesen. Ihr Buch, das mit geballtem Fachwissen und vielfältigen Blickwinkeln auf das Thema Verkaufen glänzen wird, kommt schon Ende Mai in die Buchläden.

Ruckelnd arbeitet sich die Zahnradbahn den Berg hinauf, immer steiler wird die Strecke. Almen und Holzhütten ziehen vor den Fenstern vorbei. Draußen nieselt es vor sich hin. Kein Ausflugswetter diesmal an Himmelfahrt. Im Zug sitzen nur ein paar aufgeregt plaudernde Japaner, für die der höchste Berg Deutschlands neben dem Hofbräuhaus und Neuschwanstein Pflichtstopp ist. Erst am Bahnhof Eibsee wird es auf einen Schlag voll. 55 gutgelaunte Herren und Damen in dunklen Best-of-55-Blazern steigen ein – alle auf dem Weg zu einem der ungewöhnlichsten Events, das die Verlagsbranche bisher erlebt hat.

Es ist der 5. 5. 2005. Zum magischen Datum treffen sich auf der Zugspitze 55 renommierte Verkaufsexperten, um in weniger als 555 Minuten 55 Kapitel rund um die spannendsten Themen des Verkaufens zu schreiben. Genau 555 Stunden, einen knappen Monat, hat GABAL nach Abschluss des Schreib-Events Zeit, um aus den Texten ein fertiges Buch zu machen –normalerweise dauert so etwas ein halbes Jahr. Schon am 25. 5. wird das – fünfeckige! – Buch ausgeliefert. Mit dieser Aktion beschließt der GABAL Verlag sein Jubiläumsjahr zum 15-jährigen Bestehen. „Es ist ein Projekt, das die Fantasie anregt – und wir bei GABAL haben uns auf die Fahnen geschrieben, kreative Projekte zu machen“, meint Geschäftsführerin Ursula Rosengart. „Für alle Beteiligten bedeutet Best of 55 eine Herausforderung. Der Zeitplan ist extrem knapp – wenn nicht alle Zahnräder ineinander greifen, klappt es nicht.“

Die letzte Etappe zum Gipfel ist Himmelfahrt wörtlich genommen. Fast lautlos schwebt die Gondel nach oben, die Stahlkabel der Seilbahn verschwinden schon nach ein paar Metern im weißen Nichts. Schnell kommt die Endstation auf fast 3.000 Meter Höhe in Sicht, arm-lange Eiszapfen zieren die Fenster. Doch im Panoramasaal ist es gemütlich warm, dort stehen schon 55 von IBM bereitgestellte Laptops bereit, im Bistro nebenan warten Erfrischungen.

Jeder sucht sich den Platz mit seinem Namensschild, versorgt sich mit Kaffee, breitet seine Notizen aus. Kurz kommt ein Hauch Feierlichkeit auf, als Organisator Hans Uwe L. Köhler die Veranstaltung offiziell eröffnet. „Dieses Event ist einmalig, in dieser Form werden wir nie wieder zusammenkommen“, erinnert er und fügt

Ursula Rosengart



augenzwinkernd hinzu: „Denkt dran, das hier ist kein Spaß, eure Beiträge werden gedruckt und eventuell sogar gelesen ...“ Dann heißt es: Zeit läuft! Bis zum Abend müssen die Texte perfekt sein, für Druckfahnen-Korrekturen ist die Zeit zu knapp. Immerhin sind es nur vier Seiten, die jeder produzieren muss. Das ist zu schaffen.

Konzentriertes Schweigen senkt sich über den Saal, Finger fliegen über Tastaturen. Profis bei der Arbeit. Viele der Experten sind erfahrene Buchautoren. Nur hin und wieder stellt jemand sein Namensschild senkrecht – das Signal, dass er technische Hilfe, guten Zuspruch oder einen Tipp vom Lektorat braucht. Letzteres bekommt er von GABAL-Programmleiterin Ute Flockenhaus persönlich. Draußen: Weiß in Weiß. Schneeböen fegen an den Panoramafenstern vorbei und verbergen das goldene Gipfelkreuz immer wieder hinter einem Vorhang aus Flocken. Auf der Aussichtsplattform hält es heute keiner lange aus. Nicht nur wegen der Kälte. Trotz des bedeckten Himmels ist der Schnee so blendend hell, dass es ohne Sonnenbrille fast unerträglich ist.

Hans Uwe L. Köhler, an diesem Tag der für alles zuständige Leitwolf, ist schwer im Stress. Tausend Dinge gilt es zu organisieren, damit alles glatt läuft. Und so viele ausgeprägte Persönlichkeiten unter einen Hut zu bringen ist ebenfalls nicht einfach. Aber es klappt. „Es läuft alles perfekt“, freut sich Köhler und ermahnt schnell noch zwei Besucher, nicht zu laut zu reden und die Autoren zu stören.

Er, der erfolgreiche Sachbuchautor und geistige Vater des Events, kennt sich mit Bergen aus, sein Wohnsitz ist Börwang im Allgäu. Auf die Idee mit dem live geschriebenen Buch kam er jedoch durch den Club 55, dessen Mitglied er seit vielen Jahren ist. Aus diesem internationalen Netzwerk von Unternehmensberatern und Trainern, der „European community of experts in marketing and sales“, rekrutiert sich ein Großteil der Autoren von *Best of 55*. Man kann sich nicht selbst für eine Mitgliedschaft bewerben, sondern wird berufen und braucht dafür zwei Paten. Maximal 55 Fachleute können aktive Mitglieder sein. Wer es schafft, in diesen Club aufgenommen zu werden, der darf sich zur Crème de la Crème der Branche zählen. Da lag die Idee mit dem Gipfeltreffen nahe. Natürlich auf dem höchsten Berg Deutschlands.

Schon im letzten Sommer wurde die Idee für das Event geboren und fand im Club sofort Zuspruch. „Es ging ruckzuck, die Teilnehmer zusammenzukriegen“, erzählt Köhler. „Die Szene kennt mich und traute mir zu, so etwas durchzuziehen. Auch den GABAL Verlag für die Idee zu begeistern ging schnell.“ Von dem Buch, das aus der ungewöhnlichen Aktion entsteht, erhofft er sich einiges: „Inhaltlich erwarte ich ein Kaleidoskop. Es wird Widersprüche geben, Überschneidungen, aber vor allem viele interessante Perspektiven auf ein Thema, das sonst nur in Monografien behandelt wird. Eine größere Vielfalt kann es nicht geben.“

Im fertigen Buch versorgen die 55 Experten ihre Leser mit Antworten zu (wie könnte es anders sein ...) fünf Themen: *Best success* – welche Methode wirklich erfolgreich macht; *Best practice* – wie aus Niederlagen Siege werden; *Best tools* – Werkzeuge, die ein Verkäufer



Hans Uwe L. Köhler



beherrschen muss; *Best obsession* – die persönliche Motivationsstory, und *Best book* – Buchtipps für die beste Verkaufsbibliothek. Hinzu kommt noch die „Live-Frage“, die jeder Teilnehmer erhalten hat. Sie stammen von Interessenten, die ihre Fragen vorab über die Best-of-55-Homepage eingereicht haben.

Früher Nachmittag. Im Panoramasaal herrscht noch immer die Atmosphäre einer wissenschaftlichen Bibliothek. Nebenan steht das Lunchbuffet bereit, es wird gemütlich gegessen und genetzt. Scherze über Höhenkrankheit machen die Runde. Kann man eigentlich ohnmächtig werden durch die dünne Luft in 3.000 Meter Höhe? Bisher ist noch keiner über der Tastatur zusammengesackt, aber das kann ja noch kommen. Stefan Frädrieh, der nicht nur Trainer und Autor, sondern auch Dr. med. ist, beruhigt: „Das Schlimmste, was auf dieser Höhe passieren kann, ist, dass jemandem ein bisschen schwindelig wird.“

Frädrieh ist von Eingeweihten auch ohne Hilfe des Namensschilds zu erkennen – neben ihm sitzt eine kleine Figur von Günter, dem inneren Schweinehund. Sein als Buch- und TV-Held höchst erfolgreiches Tierchen und die Tipps zu seiner Züchtung haben Frädrieh schlagartig bekannt gemacht. Auch für Best of 55 verfasst Frädrieh eine Günter-Geschichte. „Ich weiß noch nicht genau, was ich schreiben werde – wahrscheinlich werde ich erklären, wie das innere Selbstgespräch mit der Beziehung zum Kunden zu tun hat“, überlegt er. „Beim Kontakt zwischen Kunde und Verkäufer treffen zwei Schweinehunde aufeinander, man muss sich darüber klar werden, was der andere will.“ Seit zweieinhalb Jahren ist der ausgebildete Psychiater in der „Psychobranche für Gesunde“, die er weitaus angenehmer findet. Sein medizinisches Wissen und sein Motivations-Know-how kann er in seinen In-fünf-Stunden-zum-Nichtraucher-Trainings blendend verknüpfen.

Einen Tisch weiter sitzt Uwe Günther von Pritzbuer und feilt an seinem Beitrag. Der Jurist und ehemalige Verkäufer, der sich auf Vertriebssteuerung und -aktivierung in Banken spezialisiert hat, ist schon seit zwölf Jahren im Club 55. Er schätzt das Netzwerk sehr: „Man hat dadurch einen beruflichen und privaten Austausch, der sehr freundschaftlich ist und sehr viel bringt. Man verpflichtet sich beim Beitritt sogar zu gegenseitiger Unterstützung.“ Da er – wie es eigentlich Pflicht ist – noch kein Buch geschrieben hatte und sein Tagessatz noch unter der bei Mitgliedern üblichen Schwelle lag, wurde er erst mal als förderungswürdiger „Nominate“ aufgenommen. Inzwischen hat er sich längst bewährt und ist zum Vollmitglied aufgestiegen. „Als Hans-Uwe Köhler mich zu dem Event auf der Zugspitze eingeladen hat, war mein erster Gedanke: Toll – so habe ich die Chance, mit den Stars der Branche zusammenzukommen!“, erzählt von Pritzbuer. „Ich hatte ziemliches Lampenfieber.“

Ausgesprochen entspannt wirkt ein paar Tische weiter der wohl bekannteste Teilnehmer von Best of 55, Zeitmanagement-Papst und Bestseller-Autor Lothar J. Seiwert. Sein Maskottchen ist ein kleiner roter Bär, Sinnbild seines neuen Buches *Die Bären-Strategie*. Dessen Motto „In der Ruhe liegt die Kraft“



Stefan Frädrieh (oben),
Uwe Günther von Pritzbuer (mitte)
und Lothar J. Seiwert (unten).

lebt Seiwert natürlich selbst vor. Zeitdruck beim Schreiben liebt er nicht, er hat seinen Beitrag schon daheim geistig reifen lassen. Doch die Atmosphäre im Panoramasaal hat es ihm angetan: „Großartig – man spürt förmlich, was für ein Brain-Trust hier versammelt ist!“ Die Idee, aus den Beiträgen ein fünfeckiges Buch zu machen, findet er witzig und passend: „Es ist ein ver-rücktes Projekt, da muss das Buch natürlich außergewöhnlich sein. Man kann nur Aufmerksamkeit erzielen, wenn man etwas Ungewöhnliches macht. Auch zum Thema passt die Form gut, Verkaufstrainer bewegen sich sowieso gerne außerhalb der Norm.“

Auf der Zugspitze war er schon einmal, auf Klassenfahrt. Damals war das Wetter besser, dafür ist diesmal die Verpflegung edler. Das ist zumindest dann ein guter Tausch, wenn man sich sowieso den ganzen Tag aufs Schreiben konzentrieren muss.

Nina Hesse ist freie Mitarbeiterin von changeX.

*www.best-of-55.de
www.loveselling.de
www.gabal-verlag.de*